

29.10.
Ende der Friedenspflicht!

Wie laufen Verhandlungen eigentlich ab?

Worüber redet Ihr in den Verhandlungsrunden, wenn die Arbeitgeber gar nichts anbieten?

Wir nutzen die Termine, um unsere Forderung überzeugend zu begründen. Vier Jahre lang sind die Monatslöhne nicht gestiegen. Alles wird teurer. Die Beschäftigten brauchen jetzt eine deutliche Entlastung durch höhere Löhne. Die Unternehmen können sich das leisten. Höhere Löhne stützen zudem die Konjunktur. Das hilft auch den Unternehmen.

Was tragen die Arbeitgeber in den Runden vor?

Sie konzentrieren sich ganz darauf, die wirtschaftliche Lage schlecht zu reden. Sie sagen wie schon so oft den Untergang des Standortes voraus, wenn die Löhne steigen.

Was antwortet die IG Metall darauf?

Wir halten dagegen. Die Wirtschaft ist robust. Die betrieblichen Kolleginnen und Kollegen in den Verhandlungskommissionen berichten über die Fakten in ihren Unternehmen. Viele Betriebe haben mehr als genug Aufträge, zahlreiche Unternehmen fahren hohe Gewinne ein. Außerdem können sie in zahlreichen Fällen die Kostensteigerungen durch Preisaufschläge ganz oder zumindest teilweise an die Kunden weitergeben. Die Beschäftigten können das nicht.

Kommen die Arbeitgeber zu zwei Verhandlungsterminen und bieten wirklich gar nichts an?

Ja, das ist so. Das ist ganz wörtlich zu verstehen: Die Arbeitgeber bieten tatsächlich gar nichts an. Im Gegenteil tischen sie Forderungen auf, die auf eine Verschlechterung für die Beschäftigten hinauslaufen. Sie bringen eine Differenzierung von Tarifausteinen ins Gespräch. Damit sind Leistungskürzungen gemeint. Und sie setzen sich für eine Arbeitszeitflexibilisierung ein. Die Beschäftigten sollen also länger arbeiten.

Wie geht es jetzt weiter?

Unsere Forderung steht. Wenn am Verhandlungstisch ein Ergebnis erreicht werden soll, dann muss jetzt ein Angebot der Arbeitgeber her. Die Zeit läuft. Aktuell läuft noch bis zum 29.10 um 0 Uhr eine 28-tägige nachlaufende Friedenspflicht und zwar aufgrund des Schieds- und Schlichtungsabkommen. Das ist das Zeitfenster für konstruktive Lösungen, um eine Eskalation zu verhindern.

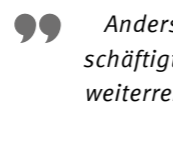
Wenn gute Argumente nicht reichen, werden wir den Druck erhöhen: solidarisch, entschlossen, entschieden!

Stimmen aus den Betrieben ...



„ Dass auch in der zweiten Verhandlungsrunde kein Angebot der Arbeitgeber zu hören war, stößt in der Belegschaft auf große Unzufriedenheit. Unsere Vertrauensleute bereiten sich jetzt schon auf das Ende der Friedenspflicht vor. Durch Mobilisierung der Belegschaft werden wir Stärke zeigen! “

Markus Kapitzke, Betriebsratsvorsitzender BMW-Werk Berlin



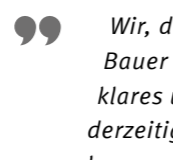
„ Anders als Unternehmen können die Beschäftigten die steigenden Preise aber nicht weiterreichen. Deshalb fordern wir, was uns zusteht: acht Prozent. “

Sandro Hoffmann, Betriebsratsvorsitzender bei ZF Getriebe in Brandenburg an der Havel



„ Seit drei Monaten sind die Arbeitgeber nicht in der Lage, konstruktiv auf unsere 8-Prozent-Forderung einzugehen. Wir haben mittlerweile die höchste Inflation seit 70 Jahren. Angesichts der immer weiter steigenden Lebenshaltungskosten dürfen die Arbeitgeber jetzt nicht auf Zeit spielen. Sollte der Zustand so bleiben, sind die BMW-Beschäftigten weiter bereit, mit Arbeitskampfmaßnahmen ihren Willen zu bekunden. “

Jens Köhler, Betriebsratsvorsitzender BMW Leipzig



„ Wir, die Metallerinnen und Metaller bei Koenig & Bauer in Radebeul, machen Druck und fordern ein klares und ordentliches Verhandlungsangebot. Die derzeitigen Preiserhöhungen, ob an der Supermarktkasse oder an der Zapfsäule, sind eben keine Nullrunde für unsere Beschäftigten. Zur Stärkung der Kaufkraft und für den langfristigen Erhalt der Arbeitsplätze in unserer Region brauchen wir die acht Prozent. “

Daniel Pfeifer, Betriebsratsvorsitzender bei Koenig & Bauer in Radebeul



„ Die Kolleginnen und Kollegen sind empört und sauer über die Verweigerung der Arbeitgeber. Und sie sind entschlossen und hoch motiviert, ihrer Forderung nach acht Prozent mehr Lohn Nachdruck zu verleihen, wenn es nicht anders geht. “

René Thurner, Betriebsrat Mahle in Reichenbach

FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN DER METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE IN BERLIN, BRANDENBURG UND SACHSEN



BERLIN-
BRANDENBURG-
SACHSEN

**SOLIDARITÄT
GEWINNT!**
TARIFBEWEGUNG 2022

WEG MIT DER ARBEITGEBER-BREMSE!

GEMEINSAM LOHN-BLOCKADE LÖSEN!



IG Metall-Verhandlungsführerin Irene Schulz, Bezirksleiterin Berlin, Brandenburg, Sachsen

In den Betrieben brodelt es. Die Beschäftigten wollen und brauchen die 8! Sie müssen fertig werden mit Nachforderungen für Strom und Gas, mit drastischen Spritpreisen und teuren Lebensmitteln.

Die **Politik** hilft und unterstützt, bringt das dritte Entlastungspaket auf den Weg. Das ist auch der Erfolg der Metallerinnen und Metaller! Die IG Metall dringt mit Macht darauf, dass schnell und konkret umgesetzt wird und die Hilfen jetzt bei den Menschen ankommen: Hier tut sich etwas, hier stimmt die Richtung.

Und die **Arbeitgeber?** Sie produzieren Stillstand und bewegen sich nicht. Wertschätzung sieht anders aus! Unsere Antwort: Solidarität gewinnt!

Kolleginnen und Kollegen, Ihr habt einen **tollen Start in die Tarifrunde** hingelegt: Mit lautstarken Protesten bei den Verhandlungen in Dresden und Berlin, mit einem beeindruckenden Tarifauftakt in Leipzig, mit super Veranstaltungen und zahllosen Gesprächen im ganzen Bezirk in der Aktionswoche!

Das ist genau die richtige Ausgangsbasis für die nächsten Wochen und Monate. Mit diesem Spirit, dieser Entschlossenheit, dieser Solidarität legen wir eine starke Tarifrunde hin. Der heiße Herbst beginnt in der Metall- und Elektroindustrie am 29. Oktober um 0.00 Uhr mitteleuropäischer Zeit. Von dann an sind Warnstreiks bundesweit möglich.

Kolleginnen und Kollegen, wir nutzen die Zeit, um uns vorzubereiten. Unsere Botschaft ist klar: **Auf sich gestellt bekommt keine Metallerin, kein Metaller auch nur einen Cent mehr Lohn. Gemeinsam und mit der Power der IG Metall können wir eine deutliche, spürbare Lohn-erhöhung durchsetzen.**

Sich einbringen, sich solidarisieren, gemeinsam den Tarif-Turbo einschalten – das lohnt sich und bringt Prozente!

Mit beiden Füßen stehen die Arbeitgeber auf der Bremse. Seit Wochen verhandeln wir mit ihnen in Sachsen und in Berlin-Brandenburg. Das Ergebnis: Null und nichts. Kein Angebot. Heiße Luft statt Prozente. Diese Arbeitgeber brauchen einen kräftigen Schub. Ohne massiven Druck durch uns alle rücken sie keinen Cent für ihre Beschäftigten heraus.

Vom 29. Oktober, 0.00 Uhr, sind Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie möglich. Und wenn kein Wunder passiert in den nächsten Tagen, werden sie auch nötig sein. Das ist der Stand kurz vor Auslaufen der Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie am Ende dieses Monats:

▣ **2 Verhandlungsrunden in Berlin-Brandenburg und Sachsen**

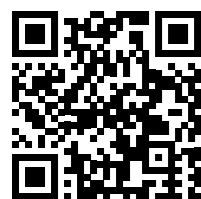
▣ **1 klare, gut begründete Forderung der IG Metall: Acht Prozent**

▣ **0 Angebote der Arbeitgeber.**

Das heißt unterm Strich:

Wer am Verhandlungstisch ein Ergebnis will, muss hier und jetzt auch ein Angebot vorlegen!

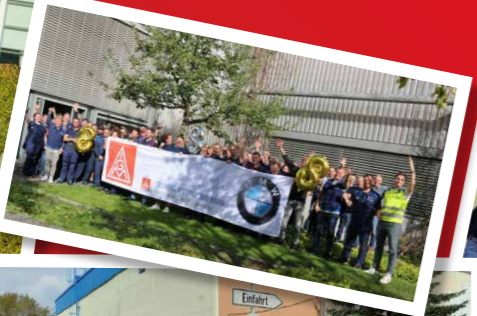
Der heiße Herbst beginnt in der Metall- und Elektroindustrie am 29. Oktober!



Sei dabei, werde Mitglied oder wirb ein Mitglied!

www.igmetall.de/beitreten

Ein Bezirk in Aktion



Postdam-Oranienburg

Berlin

Ostbrandenburg

Ludwigfelde

Cottbus-Südbrandenburg

Leipzig

Ostsachsen

Dresden-Riesa

Chemnitz

Zwickau

- für die 8 Prozent!